



Projekt

" Kultur-Rad-Tour 2016

**Fahrradwoche auf dem 5 Flüsse-Radweg für Paare und Einzelpersonen,
die gerne radeln vom 26.09. – 01.10.2016"**

Bildungseinrichtung

Evangelisches Bildungswerk Mühlacker

Verantwortlich

Thomas Knodel

Kontakt

07042/966360

ev.bildungswerk.knodel@gmail.com

Projektskizze

1. Die Idee:

Seit einigen Jahren führe ich die Kultur-Rad-Touren in unserem Evangelischen Bildungswerk Mühlacker erfolgreich durch.

Eine Woche lang bin ich dabei mit kultur- und radbegeisterten Menschen unterwegs. Gemeinschaft – Radfahren und Kultur ist die inoffizielle Überschrift über dieser Veranstaltungsidee.

Verschiedene Aspekte dieser Studienreise möchte ich in der Bewerbung nachfolgend beleuchten.

Die Besichtigungen und Ereignisse wurden vorher gut geplant.

2. Die Besichtigungen und Erlebnisse in dieser Kultur-Rad-Woche:

- In Sulzbach-Rosenberg wurde eine ehemalige Synagoge besucht. Der städtische Archivar machte die Führung.
- In Amberg erlebten die Teilnehmenden eine „Plättenfahrt“ auf einem Vilskahn mit Hinweisen auf die Stadtgeschichte.
- In Regensburg war eine Stadtführung bei Nacht organisiert.
- Ab Kehlheim ging es mit dem Schiff zum Kloster Weltenburg/Donau. Dort war ein Gespräch mit einem der wenigen in Weltenburg lebenden Mönche organisiert.
- In Dietfurth erlebte die Gruppe einen Besuch in einem Mühlenmuseum. Dass auch Elvis Presley 1958 an dieser Mühle als US – Soldat Brückenwache in seiner Manöverzeit in Bayern hielt, war eine interessante Überraschung für die Gruppe und eine völlig ungeplante Information.
- Übernachtung im Kloster St. Josef in Neumarkt mit Eindrücke von der Schwesterschaft
- In Nürnberg war am Abreisetag noch die Besichtigung und Führung durch das Reichsparteigelände.

3. Einige Projekte der bisher durchgeführten Themen und Touren:

- Eine Tour entlang der UNESCO Weltkulturerbestätten Maulbronn – Kloster Lorsch – Mittleres Rheintal – Mainz
- Bahnradweg Hessen: 300 km auf aufgelassenen Bahnstrecken mit Besichtigungen in Fulda und Point Alpha
- Rund um das Saarland mit Besichtigungen in Mettlach und im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- Von Ulm durch Oberschwaben nach Konstanz mit Besichtigungen im Ulmer Münster – Laupheim, jüdischer Friedhof – Ochsenhausen/Kloster und der Basilika in Weingarten

4. Die Planung für 2017

Im Jahr des Reformationsjubiläums ist das Thema entsprechend ausgerichtet. Auf der Kultur-Rad-Tour 2017 werden Orte der Reformation miteinander verknüpft: Pforzheim mit dem Besuch und einer Führung im Reuchlin Museum, Weil der Stadt mit einer Stadtführung zum Thema Johannes Brenz, in Tübingen ist eine Führung im Stift organisiert mit Blick auf die württembergische Pfarrausbildung nach der Reformation, ab Esslingen geht es dann mit der Bahn durchs Ländle nach Crailsheim. Dort wird der Reformationsweg begangen und die Gruppe lernt den örtlichen Reformator Adam Weiß kennen. Weiter radelt die Gruppen nach Schw. Hall. Hier ist nochmals eine inhaltliche Begegnung mit Johannes Brenz geplant. Am letzten Radtag geht es nach Heilbronn. In der Kilianskirche hört die Gruppe etwas über den Reformatoren und Prälaten Erhard Schnepf. Ab Heilbronn geht es dann wieder mit der Bahn zurück.

Zielgruppe

Ausgeschrieben wird die Kultur-Rad-Tour für „Paare und Einzelpersonen, die gerne radeln“. Das ist die Formulierung mit der wir einladen.

In der Regel nehmen zwischen 12 und 15 Personen an der Radwoche teil. Ein Drittel sind dabei Frauen.

Einige der Teilnehmenden sind im Beruf. Der größere Teil der Menschen, die sich anmelden, sind im Ruhestand. Davon sind die meisten zwischen 50 und 75 Jahren. Überwiegend kommen die kulturinteressierten Radelnden aus dem weiteren Umfeld der Kirche, sind der Institution Kirche und ihren Themen aber zugeneigt.

Einige der Personen hatten schon ein Ehrenamt in der Kirchengemeinde oder im Kirchenbezirk oder haben es noch. Einige der Personen haben ihr soziales Engagement in Vereinen, im Tafelladen oder in der Begleitung von Menschen in Senioreneinrichtungen.

Was alle verbindet ist die Lust und Freude am gemeinschaftlichen unterwegs sein, das Interesse an der reichen Kultur Süddeutschlands und das Vertrauen in eine gute Radgemeinschaft.

Die Freizeit wird auch beworben mit dem Hinweis „Ein geistlicher Impuls wird uns jeden Tag begleiten“.

Zielsetzung

Als Veranstalter und als Diakon und Bildungsreferent möchte ich Menschen in Bewegung bringen.

- Ich möchte die Menschen teilhaben lassen an den kulturellen Schätzen der „weitere Heimat“. Als Evang. Bildungswerk haben wir den Anspruch, auch die Verknüpfung von Kultur und Religion aufzugreifen. Dadurch werden neue Sichtweisen gewonnen und Themen miteinander. In dem Kapitel „Bisherige Projekte“ wird das deutlich werden.
- Ich möchte „Gemeinschaft“ fördern. Das gelingt in der Regel am besten durch gemeinsames Tun und gemeinsame Herausforderungen. (siehe Anhang: Aus Psychologie heute, Ausgabe 2017, ...soll man sein Geld lieber in Dinge oder in Erlebnisse investieren?)
- Ich möchte Menschen eine ökologisch und ökonomisch vertretbare Studienreise anbieten. Dabei ist die Gruppe mit dem Rad als Transportmittel unterwegs. An- und Abfahrten zu den Startpunkten und zurück werden mit der Bahn geregelt.

Kooperationspartner

In meiner Doppelaufgabe als Bildungsreferent im Kirchenbezirk Mühlacker und als Gemeindediakon in der Kirchengemeinde Illingen habe ich mit beiden Institutionen die Vereinbarung treffen können, dass die Kultur-Rad-Tour eine Kooperationsveranstaltung des Bildungswerkes und der Evangelischen Kirchengemeinde ist. Eventuelle Überschüsse durch Teilnehmerbeiträge werden geteilt. Eventuelle Verluste werden ebenfalls geteilt.

Persönlichkeitsbildung

Was ich schon immer durch meine erlebnispädagogischen Unternehmungen wusste, wurde mir jetzt aktuell auch durch einen Artikel in „Psychologie heute“, Ausgabe August 2017 bestätigt. Den Artikel habe ich Ihnen als PDF Anhang an die Bewerbung angehängt.

Ein Interview mit Prof. C. Gliovich der Cornell Universität im Bundesstaat New York erläutert dort den Zusammenhang von „Glück und Erlebnis“. Zitat: „...in der Tendenz sind Erfahrungen resistenter gegen Gewöhnung als Dinge und machen so langfristig

zufriedener.“ ...“ Erfahrungen sind wirklich ein Teil von uns. Letztlich sind wir die Summe unserer Erfahrungen. Wenn wir also in Erfahrungen investieren, investieren wir in uns selbst. Sie verändern und bereichern uns, und das bleibt, solange man lebt.“

Fazit: Eine Stärkung der Identität, soziale Verbundenheit, erhöhte Aufmerksamkeit im Vollzug der Kultur-Reise (Man sieht nur, was man weiß. J.W. Goethe) und das schöne Erlebnis der „Vorfreude“ sorgen dafür, dass diese Art der Fortbewegung und der gemeinschaftlichen Unternehmung gerne angenommen wird.

Innovationskraft

Das tägliche Ritual: Tagesrückblick und geistlicher Impuls

Täglich gibt es bei der Tour einen liturgischen Impuls. Da dieser Impuls auch in die Tagesplanung passen muss, hat sich folgende Praxis als sinnvoll herausgestellt:

Die Gruppe kommt im Hotel an. In der Regel um ca. 17.00 Uhr. Die Zimmer werden verteilt. Nach etwa einer Stunde (Duschen – Pause) trifft sich die Gruppe im Zimmer des Gruppenleitenden. Zunächst gibt es einen kleinen Rückblick auf den Tag. Dann die Auswertung mit Wert auf Klarheit und Ehrlichkeit, Lob und Kritik.

Zur Information wird dann der nächste Tag kurz vorgestellt.

Anschließend werden die Liturgieblätter ausgeteilt und ein kleines liturgisches Abendgebet gehalten. Jeden Tag gibt es einen Impuls – oft aus dem Heft „Für jeden neuen Tag“ (Dieses kleine Heft wird zum Schluss an die Teilnehmenden ausgeteilt). In der Regel dauert diese konzentrierte Zusammenkunft ca. 25-30 Minuten.

Dann geht es gemeinsam zum Abendessen. Die Abendgestaltung ist der Dynamik der Gruppe überlassen.

Nachdem am nächsten Morgen alle Teilnehmenden die Räder und das Gepäck vorbereitet haben und zur Abfahrt bereit sind, wird von Andreas Kühnle die Strecke auf der Karte gezeigt, die Pausen und die geplanten Tagesereignisse zur Orientierung der Teilnehmenden angesprochen.

Anschließend stellt sich die Gruppe im Kreis auf und gemeinsam wird das Lied: All Morgen ist ganz frisch und neu...gesungen. Dann schwingen sich alle auf die Räder.

Nachhaltigkeit

„Nachhaltigkeit sollte sich im Idealfall auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte beziehen“ Johann Dréo

- Die Kultur-Rad-Tour des Evang. Bildungswerkes Mühlacker war von Anfang an orientiert an dem Konziliaren Prozess (Vancouver 1983) als einem gemeinsamen Lernweg christlicher Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Siehe auch das Leitbild des Evang. Bildungswerkes Mühlacker. Dieses ist auf der Homepage des Bildungswerkes einzusehen. (<https://www.evangelisches-bwm.de/>)

- Ökologisch: Wege werden mit der Bahn und mit dem Rad zurückgelegt
- Ökonomisch: Es wird investiert in menschliche Begegnungen, in verantwortungsvolles ökologisches Handeln und in ein preiswertes Angebot, da in der Arbeit des Bildungsreferenten keine Gewinnmaximierung vorgesehen ist.
- Sozial: Durch die Begegnungen der Teilnehmenden ist ein wertvolles Gruppenerlebnis in aller Regel geben.
- Einige Beispiele der sozialen Nachhaltigkeit:
 - hilft W., J. und T. nach der Tour bei Computerproblemen
 - T. berät H. beim Kauf eines E-bikes
 - K. kommt bei A. zu Besuch und erklärt ihm das Einlegen von Sauerkraut in ein Fässle

- G. regt T. zu einer Veranstaltung für das Programmheft an
- S. ist schon mehrmals nach Santiago de Compostela gewandert. T. spricht S. an und fragt um einen Vortrag im Rahmen des Bildungswerkes an. S. freut sich und ein gut besuchter Vortrag konnte stattfinden.
- ist Spezialist für iPhones und Smartphones. T. fragt ihn an. Gemeinsam konzipieren sie einen Kurs zum Thema: „Hilfe, ich habe ein Smartphone – und jetzt?“ Der Kurs wurde zweimal erfolgreich durchgeführt.
- J. gestaltet nach der Tour ein Fotobuch, das dann jeder Teilnehmende auf Wunsch erwerben kann.
- E. und M. laden zu einem Nachtreffen zu sich nach Hause ein
- bereitet dafür eine Power Point Präsentation vor
- T. berichtet über die Kultur-Rad-Tour beim Gemeindefest

Modellhaftigkeit

Interessierte können das gesamte inhaltliche Konzept übernehmen. Gerne werden die ausgearbeiteten Daten der Tour wie: Strecke – Übernachtungen – kulturelle Besuche usw. weiter gegeben. Alle Daten sind dafür dokumentiert.

Das Modell der Kultur-Rad-Tour habe ich Kollegen/innen vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Als zertifiziertes Bildungswerk nach QVB Stufe ist Öffentlichkeitsarbeit für uns selbstverständlich.

Berichte über die Kultur-Rad-Tour kamen in der Tagespresse und in den Amtsblättern, sowie auf der Homepage des Bildungswerkes vor.

Beim Gemeindefest 2016 wurde in einer Power-Point Präsentation darüber berichtet.